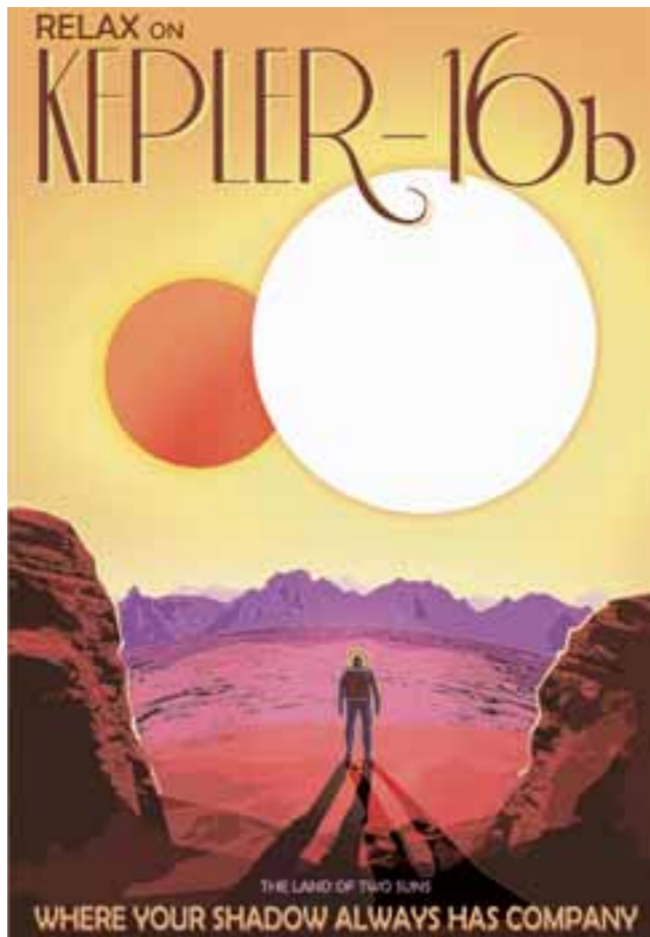




Zeit zu gehen

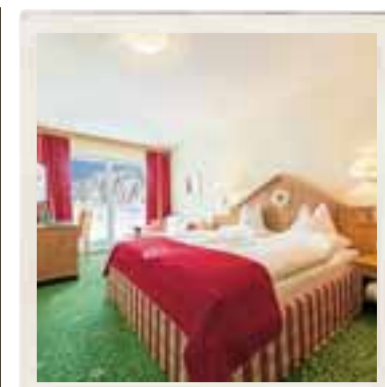
Es ist nur eine Frage des Geldes – wie so oft im Leben. Derzeit befindet sich Sängerin Sarah Brightman (Time to say Goodbye, Zeit auf Wiedersehen zu sagen) im Weltraum-Trainingslager, um bald einen etwas anderen All-Tag zu erleben. 40 Millionen Dollar lässt sie sich diesen Traum kosten. Gut, das hat nichts mit dem klassischen Neckermann-Schnäppchen zu tun. Aber tatsächlich scheint die Nasa mit



wachsendem Weltraum-Tourismus zu rechnen. Denn warum sonst hätte die amerikanische Weltraumbehörde wohl die ersten Bilder für die Reise-Kataloge der Zukunft entworfen. Wie wäre es mit Urlaub auf HD 40307g? An den Namen der Ziele müsste noch gefeilt werden, aber: HD 40307g umkreist den Stern HD 40307 im Sternbild Maler und hat etwa das doppelte Volumen der Erde. Die Schwerkraft ist achtmal



höher als auf der Erde, beste Voraussetzungen für Fitnessurlaub. Muskulatur baut sich hier von alleine auf. Kepler 16b, der einen Doppelstern umkreist, wäre der richtige für Strandurlaub. Urlauber könnten hier gleich zwei Sonnen sehen. Kepler 186f hätte das Zeug zum Ballermann-Planeten. Sein Mutterstern strahlt alles in Rot an. Rotes Licht, rote Deko – was hält uns hier? Time to say Goodbye. (mai)



Zimmer-Service

An den Beatles kommt in diesem Hotel niemand vorbei. Die vier Pilzköpfe aus Liverpool empfangen den Gast am Eingang und verfolgen ihn bis in die Toiletten, wo Paul, George, John und Ringo lebensgroß an den Türen prangen. 50 Jahre ist es her, dass die Beatles in Obertauern Szenen für ihren Film „Help“ gedreht haben. Damals residierten sie im Hotel Edelweiß, das mittlerweile zur Marke Lürzer gehört – und der heutige Seniorchef durfte Paul McCartney doublen, weil der Engländer auf den zwei Brett'n gern ins Straucheln kam. Selbst an so einem Anfängerhang wie beim nahen Kirchbühellift, wo heute eine Beatles-Skulptur steht. Dafür machte Paul sonst eine gute Figur, wie man auf den vielen Fotos im Hotel sehen kann.

Die Beatles freilich würden „ihr Hotel“ kaum wiedererkennen. Da wurde in den vergangenen 50 Jahren viel entrümpelt, neu und angebaut. Selbst die Zimmer mit den Nummern



Sporthotel Edelweiß, Römerstraße 75, A-5562 Obertauern, Tel. 0043/6456/7245, E-Mail: hotel-edelweiss@luerzer.at, www.luerzer.at, DZ ab 77 Euro pro Person.

502, 504, 506 und 507, in denen die Pilzköpfe mit ihren damaligen Freundinnen schliefen, wurden komplett modernisiert. Helle Holzmöbel, leuchtend rote Überzüge

und überall das Edelweiß. Ein Hotel ist schließlich kein Museum. Aber gut, die Zeit bleibt auch in einem Ort wie Obertauern nicht stehen. Und die Ansprüche der Gäste sind über die Jahre gewachsen. Dafür gibt es inzwischen einen Pool, in dem man schon am Morgen seine Runden ziehen, und eine Saunalandschaft, in der man sich nach dem Skifahren aufwärmen kann. Und an der gemütlichen Bar, wo das Kaminfeuer flackert, kann, wer will, zum Aperitif in Beatles-Nostalgie schwelgen. Besonders im März, wenn sich die Beatles-Dreharbeiten zum 50. Mal jähren.

Lilo Solcher

Was ist eigentlich Wellness?

Prädikat Wohlfühlurlaub wird immer beliebter. Doch nicht immer ist klar, was man für sein Geld bekommt

VON TINGA HORNY

Wie findet man am besten ein gutes Wellness-Hotel? Freunde fragen? Hilft nur manchmal. Das Internet durchstöbern? Hotelguides durchblättern? Von 500 bis 600 „echten“ Wellness-Hotels spricht der Deutsche Wellnessverband (DWV). Über 1300 deutsche Häuser listet der Relax Guide 2015 auf, ein solider Hotelführer, der seit 16 Jahren die Branche bewertet. Von gar nur 300 Häusern gehen die Hotelverbände Dehoga und IHA aus.

Der Grund für diese Diskrepanz ist schnell erklärt: Für „Wellness“ gibt es keine verbindliche Definition. Für den Vorstandsvorsitzenden des DWV, Lutz Hertel, „umfasst Wellness alle selbstverantwortlichen Maßnahmen zur Steigerung der Lebensqualität“. Genauer geht es leider nicht, und das hat Konsequenzen. „Da der Begriff nicht geschützt ist, gibt es viele Trittbrettfahrer“, sagt Anja Brittnner-Widmann, Professorin für Destinations- und Kurortmanagement an der Dualen

Hochschule Baden-Württemberg in Ravensburg.

Einig ist sich die Branche lediglich darüber, dass der Begriff sich aus „Well being“ und „Fitness“ zusammensetzt. Wellness spielte lange nur in den USA eine Rolle, wo keine gesetzliche Versicherung teure Therapien bezahlt. Prävention ist also der billigste Weg, die eigene Gesundheit zu erhalten, und Wellness kann dabei helfen. Synchron zu den Sparmaßnahmen im deutschen Gesundheitssystem schwappte die Wellness-Welle vor über 20 Jahren auch nach Deutschland.

Dem Gastgewerbe fehlen jedoch bis heute allgemeingültige Kriterien. Die Anforderungen von Dehoga und IHA schließen eine naturnahe Lage, umweltbewusste Betriebsführung, Wellness-Vital-Küche, emissionsfreie Bereiche, Angebotsgestaltung, Beratung und Betreuung sowie einen Spa- und Wellness-Bereich ein. Etwas präziser ist der DWV, der zwischen einem Wellness-Hotel und einem Hotel mit Wellness-Spa-Bereich unterscheidet.

An ein Wellness-Hotel stellt der Verband bereits beim Zimmer hohe Ansprüche und verlangt unter anderem mindestens zehn Quadratmeter Spa pro Gästezimmer, qualifiziertes Personal und nicht nur Verwöhnangebote, sondern ein tägliches Aktiv-Wellness-Programm. Aber bundesweit verbindlich ist das nicht.

Mehr Markttransparenz wäre also erwünscht. Allein 53 Gütesiegel rangeln um Bedeutung. Die Stiftung Warentest nahm sie bereits 2013 unter die Lupe. Für den Hotelsektor bewerteten die Prüfer lediglich vier Gütesiegel als „hilfreich“.

Eine Zertifizierung bedeutet für die Betriebe hohe Ausgaben

Darunter ist das Deutsche Wellness Zertifikat, das seit 2002 vom Deutschen Wellnessverband vergeben wird. Um es zu bekommen, muss das Hotel kein Mitglied sein, sondern – je nach Zertifizierungstiefe – zwischen 1450 und 3250 Euro hinblättern. Gegenwärtig tragen rund 50 Häuser in Europa das Gütesiegel, das alle zwei Jahre erneuert werden

muss. Der Schwerpunkt liegt auf Entspannung, Fitness und gesunde Ernährung. Ebenfalls als „hilfreich“ stuft die Stiftung Warentest die Wellness-Hotels & Resorts mit gegenwärtig 50 Häusern ein. Wer bei diesem Marketing-Club dabei sein will, muss mindestens ein Vier-Sterne-Hotel betreiben und neben der Aufnahmegebühr von 4500 Euro bereit sein, jährlich 9500 Euro auf den Tisch zu legen. Für die alle 18 bis 24 Monate stattfindende Prüfung werden dann noch einmal 2500 Euro fällig. Großer Wert wird auf Entspannung und gesunde Kost gelegt. Die Abgrenzung der Wellness-Hotels & Resorts zum DWV ist einfach. Der Deutsche Wellnessverband ist breiter aufgestellt und kümmert sich neben der Entwicklung der Qualitätsstandards und Fachausbildung auch um andere Tourismussegmente wie Thermen.

Auch die Wellness Stars mit derzeit 50 Hotels bestanden den Test der Verbraucherschützer. Das Siegel wird von der gleichnamigen Firma in Stuttgart vergeben. „Wir sind

der TÜV der Wellness-Einrichtungen“, erklärt Geschäftsführer Arne Mellert. Das bedeutet, dass die Firma sich ausschließlich auf die Wellnesshard- und -software konzentriert und nicht auf das Hotel. Geprüft werden also das Spa, das Personal und das Wellness-Angebot.

Eine Nische besetzt der Deutsche Medical Wellness Verband mit seinem Siegel. Medical Wellness ist klar definiert durch die Einbindung medizinischer Leistungen. Nur wenige Hotels leisten sich noch zusätzlich eine medizinische Abteilung. Folglich ist die Zahl der zertifizierten Häuser überschaubar – europaweit rund 20. Zugleich baut der Verband mit „The Leading Medical Wellness Hotels & Resorts“ derzeit eine eigene Hotelmarke auf.

Wer also auf die Zertifikate dieser vier Firmen beziehungsweise Verbände setzt, kann auf solide Wellness-Qualität vertrauen. Allerdings mit einem Schwachpunkt: „Untereinander vergleichbar sind diese Siegel nicht“, kritisiert Expertin Anja Brittnner-Widmann.

Der Ausflugstipp (22)

Kurz informiert



- **Anfahrt** Die Volkssternwarte und das Planetarium befinden sich in der Weilerhofstraße 21 in Zusmarshausen-Streithem. Dort kommt man am besten über die A8 mit dem Auto hin.
- **Kontakt** Die Pergola ist täglich von 9 bis 21 Uhr frei zugänglich. Der nächste Termin in der Volkssternwarte ohne Anmeldung ist die Sonnenfinsternis am 20. März. Führungen können unter Telefon 08236/962149 vereinbart werden.
- **Weitere Infos** zu regulären Öffnungszeiten: www.planetarium-streithem.de



Ganz neue Ausblicke dank einem Oldie: Der Blick in die Sterne im Planetarium in Streithem, wo ein neuer Projektor eingesetzt wird. Foto: Marcus Merk

Klarer Blick in die Sterne

Streithem Neue Technik im Planetarium

Hier ist der Himmel immer dann dunkel und klar, wenn es die Besucher wollen: Seit wenigen Wochen gibt es an der Sternwarte in Streithem (bei Zusmarshausen im Landkreis Augsburg) auch ein Planetarium. Der ZKP 1, ein 40 Jahre alter Projektor mit einer Vielzahl von Linsen und Blenden aus dem Hause Carl Zeiss Jena, zeigt 5000 Sterne und Planeten so deutlich, wie es ein moderner Beamer kaum kann. Der Projektor hat an einem seiner früheren Standorte schon geholfen, zukünftige Seeleute aufs Navigieren vorzubereiten. Auf Umwegen ist er nun als Liebhaberstück und mithilfe öffentlicher Gelder nach Streithem gekommen.

Ein Besuch des Planetariums ist nur nach vorheriger Anmeldung möglich, Gruppen von zehn bis 50 Personen ab dem Kindergarten- bis ins Seniorenalter finden in Sternwarte und Planetarium Platz. Der Astronomische Verein Streithem hat in der Sternwarte zudem ein Modell des Sonnensystems, Eisen- und Steinmeteorite, Himmelsгло-

ben, Bilder und Computermodelle zusammengetragen, die das astronomische Wissen von der Antike bis in die heutige Zeit vermitteln. Und im Beobachtungsraum kann am Abend und in der Nacht durch Teleskope auch ein Blick direkt in den Himmel geworfen werden. Dazu eignet sich der Standort Streithem übrigens besonders gut, denn dort stört nur wenig künstliches Licht.

Aber auch bei Tag und ohne Anmeldung lohnt der Weg nach Streithem. Denn in einer öffentlich zugänglichen Pergola zeigt der Astronomische Verein ganz besondere Ausstellungsstücke, erklärt Himmelsphänomene und Wettergeschehen. Eröffnet wurde die Sternwarte übrigens an einem bedeutungsvollen Tag, nämlich jenem Tag im August 1999, als eine totale Sonnenfinsternis den Nachmittag verdunkelte. Aufgebaut hat die Sternwarte Martin Mayer. Heute ist er weit über 80 Jahre alt und hat den Betrieb von Sternwarte und Planetarium an den Astronomischen Verein übergeben. Jana Tallevi

In dieser Rubrik stellen wir Hotels, Pensionen und Ferienwohnungen vor, die unsere Redaktionsmitglieder und Mitarbeiter ausprobiert haben und bemerkenswert fanden.

Reise kompakt

Jetzt auch mit MeinFernbus zum Allgäu Airport

Neben dem Allgäu-Airport-Express steuern auch die grünen Busse von MeinFernbus den Flughafen an. Die neue Linie 063 führt täglich dreimal (Abfahrt um 6.15, 10.35 und 15 Uhr) von Friedrichshafen über Wangen zum Allgäu Airport und dann weiter nach München. Einmal pro Tag (um 9.50 Uhr) beginnt diese Verbindung bereits in Überlingen. In der Gegenrichtung können Fluggäste aus der Landeshauptstadt auf drei täglichen Verbindungen zum Allgäu Airport gelangen. Pro Person können zwei Koffer mitgenommen werden. Tickets von München und Überlingen zum Flughafen Memmingen kosten zwischen acht und 17 Euro. Aus Friedrichshafen gelangen Reisende schon ab sechs Euro und aus Wangen ab fünf Euro zum Flughafen. (pm)